

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2381/2024**
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
 Datum: 19.11.2024

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
 Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
 Verfasser/-in: Klaus Peter Möller, CDU-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Stadtentwicklung, Energie und Verkehr		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

**Umbau des Einmündungsbereiches Heuchelheimer Straße/Paul-Zipp-Straße
 - Antrag der CDU-Fraktion vom 17.11.2024 -**

Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird beauftragt, Planungen zu beginnen und etwaige bereits in Arbeit befindliche Entwürfe der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen, wie der Einmündungsbereich Heuchelheimer Str./Paul-Zipp-Straße umgebaut und für alle Verkehrsteilnehmer sicherer gestaltet werden kann. Es soll durch Schaffung einer separaten Rechtsabbiegerspur von Gießen kommend der Verkehrsfluss beim Abbiegen in Richtung evangelisches Krankenhaus verbessert und dadurch die Sicherheit erhöht werden. Zudem ist mit der Gemeinde Heuchelheim und anderen ggfls. betroffenen Institutionen (Hessenmobil, Land Hessen) abzustimmen, eine Radwegeverbindung von Heuchelheim kommend durchgehend bis nach Gießen zu schaffen, die in den kommenden Jahren weiter über die – dann neue - Konrad-Adenauer-Brücke geführt werden kann. Hierbei ist bei der Planung auch ein Linksabbieger im Bereich der Paul-Zipp-Straße in Richtung evangelischem Krankenhaus vorzusehen. Die Gesamtmaßnahme kann so geplant werden, dass diese in zwei Abschnitten umgesetzt wird.“

Begründung:

Die Zufahrt zum evangelischen Krankenhaus durch Besucher, Beschäftigte und Rettungsdienste erfolgt nahezu ausnahmslos über die Hardtallee, wodurch der Verkehr durch die ohnehin bereits stark belastete Rodheimer Straße und nahezu durchgängig überlastete Kreuzungsbereiche führt.

Zugleich könnte der Verkehr zum evangelischen Krankenhaus direkter, sicherer und zügiger über die Heuchelheimer- und weiter die Paul-Zipp-Straße geführt und so die Weststadt spürbar entlastet werden. Hierzu wäre eine Umgestaltung des betroffenen Einmündungsbereiches, mindestens und in einem ersten Zuge aus Richtung Gießen kommend, nötig.

Beim Abbiegen von der Heuchelheimer Straße in die Paul-Zipp-Straße entstehen bei der aktuellen baulichen Situation oftmals unübersichtliche Situationen, da aus dem Verkehrsfluss heraus in eine enge Paul-Zipp-Straße abgebogen wird, dabei der Radweg übersehen und im Einmündungsbereich der Paul-Zipp-Straße ohnehin eine bauliche Enge besteht. Die Situation wird noch verstärkt, wenn zeitgleich Fahrzeuge aus der Paul-Zipp-Straße darauf warten, in Richtung Gießen nach links abbiegen zu können oder die Paul-Zipp-Straße in den Sommermonaten durch parkende Fahrzeuge von Kunden der Gärtnerei zudem verengt wird. Hierbei stehen die wartenden Fahrzeuge nicht selten auf dem Radweg, um überhaupt in die Heuchelheimer Straße hinein blicken zu können. Die Paul-Zipp-Straße ist gegenwärtig im Einmündungsbereich nicht fertig ausgebaut und weist hier eher den Charakter einer Baustraße ohne Gehwege auf, was die Situation zudem verschärft.

Überlegungen zum Umbau des Kreuzungsbereiches gab es vor einigen Jahren bereits, der dafür vorgesehene Haushaltstitel findet sich noch immer im Haushalt. Im Zuge dieser Planung kann (als möglicher 2.BA) zusammen mit der Gemeinde Heuchelheim auch die Schaffung einer durchgehenden Radwegeverbindung nach Gießen angegangen werden, die aktuell nur von Gießen kommend in Richtung Heuchelheim besteht. Über die künftige neue Konrad-Adenauer-Brücke könnte dieser Radweg dann bis in die Innenstadt geführt werden. Hierzu ist mit der Gemeinde Heuchelheim in Kontakt zu treten, um eine gemeinsame Planung abzustimmen. Die Grundstücke beiderseits des Einmündungsbereiches dürften Großteiles der Stadt Gießen gehören, sodass Grundstückszukäufe von Dritten nur in überschaubarem Maße erfolgen müssten. Beim Land Hessen wäre abzufragen und zu beantragen, Fördermittel für „interkommunale Zusammenarbeit“ oder im Rahmen des Radwegeausbaus zur Kofinanzierung der Maßnahme(n) zu erhalten. Mit einem Umbau soll die aktuelle Situation entschärft und für alle Verkehrsteilnehmer verbessert und die Anbindung des evangelischen Krankenhauses für Besucher, Beschäftigte und Rettungsdienste deutlich verbessert und eine Entlastung der Rodheimer Straße und der Hardtallee erreicht werden.

Klaus Peter Möller
Fraktionsvorsitzender